

Einen Traum, der wahr wird, mit andern teilen

Bilderausstellung von Angela Höhn im Restaurant Erpel

Der Traum, ihre Bilder einmal ausstellen zu können, ist wahr geworden. Am vergangenen Donnerstag kamen zahlreiche Gäste ins Restaurant Erpel am Türlerseer zur Vernissage der Ausstellung ihrer Bilder – und auch ihres Buches.

VON MARIANNE VOSS

Das tanzende italienische Paar nimmt nichts von der schwierigen Welt rundherum wahr. Es geniesst einfach nur den Moment, ganz in sich versunken. Auch der Kater geniesst das Leben und strahlt Ruhe und Zufriedenheit aus. Die Hühner blicken den Betrachtenden fröhlich in die Augen. Und die geflochtenen Stühle laden ein, sich niederzulassen.

Die Bilder von Angela Höhn sind aus dem Leben gegriffen, natürlich und unmittelbar. Auch die bunten Blumengemälde sind so, wie die Geranien im Topf auf dem Balkon oder im Garten eben aussehen und wirken. Zudem: Die Bilder sind wie gemacht, um in einem Restaurant die Wände zu schmücken. Dazu verriet Angela Höhn anlässlich der Vernissage vom vergangenen Donnerstag, dass sie einige der



Bild: Angela und Charles Höhn anlässlich der Vernissage vor drei der ausgestellten Bilder. (Bild Marianne Voss)

Bilder wirklich erst in den letzten Monaten gemalt habe. Die Abmachung mit den Wirten vom Restaurant Erpel, einige ihrer Bilder aufzuhängen, habe ihr einen grossen Motivationsschub gegeben. Sie habe etwa drei Wochen lang fast nur noch gemalt. «Ich zeich-

nete schon im Kindergarten sehr gerne», berichtete sie. Und auch später habe sie immer wieder gemalt, mit Acrylfarben. Und in einigen Kursen an der Kunstgewerbeschule lernte sie dann das Handwerk noch besser kennen.

Zum ersten Mal ausgestellt

Und jetzt sind ihre Bilder zum ersten Mal öffentlich ausgestellt. Für sie war das ein besonderer Moment. «Es macht mir extrem Freude», betonte sie. Ihr Gatte, Charles Höhn, begrüsst

die Gäste und berichtete, Angela sei eine extrem kreative Frau. Ihr Traum, einmal ihre Bilder ausstellen zu können, sei nun wahr geworden. «Man lebt mit Träumen, und wenn ein Traum wahr wird, so hat man das Bedürfnis, diesen zu teilen.» So stand es auf der Einladung und so fand es an der Vernissage auch statt. Fröhlich, ungezwungen und natürlich – so, wie ihre Bilder.

Anlässlich der Vernissage überraschte Charles Höhn seine Frau auch noch mit ihrem druckfrischen Buch. Angela Höhn hatte ihre Kindheit in der Nachkriegszeit Italiens und die Einwanderung als Fremde in die Schweiz schriftlich festgehalten. Jetzt liegt das Buch vor: «Angela und die Schweiz – eine vergessene Zeit». Es ist die bewegende, berührende Geschichte des 11-jährigen «Tschingge-Chinds», das behördlich geduldet, aber eigentlich illegal im Zürcher Stadtkreis 4 lebte.

So wurde der Anlass zu einer doppelten Vernissage: eine für die Bilder und eine für das frisch erschienene Buch. Und das bedeutete natürlich auch doppelte Freude.

Die Bilder von Angela Höhn sind während der kommenden Monate im Restaurant Erpel am Türlerseer zu sehen.